

0.01.2025 – Gastabend mit Klaus Schardt beim WFK

Ein gern gesehener Gast und der Hinweis beim ersten Titel „Abgeschnitten“, ausgemusterte Version, hat doch neugierig gemacht, was Klaus Schardt hier ausgemustert haben soll. Dieser Film entspricht nicht unseren diplomatischen Gepflogenheiten und könnte eher einer Trump'schen Darstellungsweise ähneln. Manche finden ihn gut, andere grässlich. Wir gehören nach der Vorführung zur ersten Kategorie.



Wir landen in Großbritannien. Man merkt sofort, dass bei Klaus durch seine häufigen Besuche dieses Landes, seine Zuneigung für England gewachsen ist. Er toleriert die Unzulänglichkeiten und Marotten der Engländer und dokumentiert mit vielen gelungenen Großaufnahmen und freundlich spöttischen Kommentaren das Völkchen, das nur 50 Meilen von Europa entfernt lebt. Ein unterhaltsamer Film, der zum Schmunzeln und sogar zu Gelächter führt.



„Einer von 43“, ein gut gewählter Titel, der nichts sagt, aber neugierig macht. In diesem Fall geht es um die Herstellung eines Objektes aus Aluminiumguss im Rüsselsheimer Museumshof. Solche Veranstaltungen finden hier häufig statt. Der Guss wurde durch einen Experten ausgezeichnet vorgestellt und ist scheinbar leicht zu filmen, nur einfach draufhalten. Aber Klaus versuchte immer wieder, durch geschickte Zwischenschnitte, die durchgehende Vorstellung etwas zu unterbrechen.

Danach entsteht die Diskussion um das Thema: Ein Wettbewerbsfilm? Klaus verzichtete darauf mit der Überlegung, wie kann ein solcher Film bewertet werden, bzw. wer oder was wird bewertet, der Film oder die Leistung des Vortragenden? Er verzichtet auf den Wettbewerb, wäre ein interessantes Projekt/Experiment gewesen.

„Ausflug zum Jungfrauoch“, wieder ein persönlicher Reisefilm. Klaus reist lieber auf eigene Faust, bei diesem touristischen Höhepunkt war das nicht möglich. Schwierig die Touristen auszuschließen und schwierig mit den Lichtverhältnissen klarzukommen, bei der Kombination von dunklen Gängen und den strahlenden Lichtverhältnissen bei gleißenden Schneefeldern.



„Mount Rushmore“ entstand bei einer Fahrt durch Dakota zu diesem amerikanischen Nationaldenkmal. Interessant, die Kombination am Beginn des Filmes, mit Szenen aus dem Hitchcock Film „Der unsichtbare Dritte“. Die Aufnahmen von Klaus waren eindeutig schärfer. Auch wenn es „nur“ ein Urlaubsfilm ist, konnte man auch eine politische Meinung herauslesen.

Dieses Mal findet die Diskussion hauptsächlich im Kino statt und dieses Mal wird auch ausgiebig diskutiert. Informativ und interessant, also merken für das nächste Mal: Dabei sein ist alles.

DR